

Etat der Verwaltungskosten des Genossenschafts-  
vorstandes der Rheinischen landwirthschaftlichen  
Berufsgenossenschaft.

# Etat

der

## Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft

für die Etatsjahre

**vom 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1897**

und

**vom 1. Januar 1898 bis 31. Dezember 1898.**



Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag für die Statsjahre 1897 und 1898.		Betrag nach dem Stat für 1895 und 1896.	
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I.		Umlagen zur Deckung der Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes . . . . .	90 260	—	58 200	—
<b>Ausgabe.</b>						
I.		<b>Besoldungen.</b>				
Ia		Für den mit der Bearbeitung der berufsgenossenschaftlichen Angelegenheiten beauftragten Landesrath — Durchschnittsgehalt — . . . . .	7 500	—	5 000	—
Ib		Für einen Landesassessor . . . . .	3 600	—	—	—
Zu übertragen			11 100	—	5 000	—

Dithin jetzt		Bemerkungen.																																							
mehr	weniger																																								
ℳ	ℳ																																								
32 060	—	Die nachstehend bezeichnete Ausgabe wird alljährlich mit den übrigen Ausgaben der Berufsgenossenschaft auf die Genossenschaftsmitglieder nach dem Maßstabe der Grundsteuer vertheilt.																																							
2 500	—	Bisher war als Verwaltungsstellenbeitrag für die Führung der Vorstandsgeschäfte durch den Provinzialausschuß, den Landesdirektor und die ihm zugeordneten oberen Beamten ein Verwaltungsstellenbeitrag von 5000 ℳ, unter Titel I. Nr. 2 des Stats eingestellt. Der Betrag konnte solange als ausreichend angesehen werden, als die Arbeiten noch nicht die volle Arbeitskraft eines Landesraths in Anspruch nahmen. Nachdem indessen die Geschäfte eine so erhebliche Zunahme erfahren haben — im Jahre 1896 etwa 34 000 Journallnummern — erscheint es gerechtfertigt, das ganze Gehalt eines Landesraths der Berufsgenossenschaft aufzuerlegen. Zur Begründung der Erhöhung sowohl dieser Statsposition als auch derjenigen unter Nr. 1b, 2 und 3 wird sodann nach Folgendem angeführt. Die Geschäfte der Berufsgenossenschaft haben sich in den letzten 3 Jahren in folgender Weise entwickelt:																																							
3 600	—	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Ge- schäfts- jahr</th> <th rowspan="2">Anzahl der Journal- nummern.</th> <th rowspan="2">Anzahl der ange- melde- ten Un- fälle</th> <th colspan="2">Anzahl der</th> <th colspan="2">Es sind ein- gelegt</th> </tr> <tr> <th>entfähr- lichen Fälle</th> <th>Vertrauens- männer, Erbsen- gen, Einbe- halten etc.)</th> <th>Beruf- fungen</th> <th>Referate</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1893</td> <td>16535</td> <td>3390</td> <td>1886</td> <td>1285</td> <td>642</td> <td>150</td> </tr> <tr> <td>1894</td> <td>21771</td> <td>3492</td> <td>2531</td> <td>1785</td> <td>900</td> <td>228</td> </tr> <tr> <td>1895</td> <td>27059</td> <td>5021</td> <td>3404</td> <td>2218</td> <td>1083</td> <td>269</td> </tr> <tr> <td>1896</td> <td>rd. 34000</td> <td>4821</td> <td>4015</td> <td>3200</td> <td>1724</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right; font-size: small;">Schätzung nach dem Stand im November 1896.</p> <p>Eine weitere Steigerung ist besonders für die nächsten Jahre zu erwarten, da in Folge der starken Vermehrung der Vertrauensmänner eine eingehendere Controle der Rentenempfänger, des Heilverfahrens und der landwirthschaftlichen Betriebe erfolgen wird. Die Geschäfte der Berufsgenossenschaft werden s. Zeit wahrgenommen von 1 Landesrath, 1 besoldeten und 1 unbesoldeten wissenschaftl. Hülfarbeiter und 17 Bureaubeamten: insgesammt 20 Beamten. Die Vermehrung der Zahl der etatsmäßigen Stellen, die bisher nur 6 betrug, erscheint daher gerechtfertigt. Nach den nebenstehenden Vorschlägen würden in Zukunft 14 etatsmäßige Stellen vorhanden sein. Im Uebrigen ist auch für die folgenden Jahre eine Vermehrung des Hülfpersonalis mit Sicherheit zu erwarten.</p>	Ge- schäfts- jahr	Anzahl der Journal- nummern.	Anzahl der ange- melde- ten Un- fälle	Anzahl der		Es sind ein- gelegt		entfähr- lichen Fälle	Vertrauens- männer, Erbsen- gen, Einbe- halten etc.)	Beruf- fungen	Referate	1893	16535	3390	1886	1285	642	150	1894	21771	3492	2531	1785	900	228	1895	27059	5021	3404	2218	1083	269	1896	rd. 34000	4821	4015	3200	1724	
Ge- schäfts- jahr	Anzahl der Journal- nummern.	Anzahl der ange- melde- ten Un- fälle				Anzahl der		Es sind ein- gelegt																																	
			entfähr- lichen Fälle	Vertrauens- männer, Erbsen- gen, Einbe- halten etc.)	Beruf- fungen	Referate																																			
1893	16535	3390	1886	1285	642	150																																			
1894	21771	3492	2531	1785	900	228																																			
1895	27059	5021	3404	2218	1083	269																																			
1896	rd. 34000	4821	4015	3200	1724																																				
6 100	—																																								

Titel, Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Etatsjahre 1897 und 1898.		Betrag nach dem Etat für 1895 und 1896.	
		₰	¢	₰	¢
I.	Uebersicht	11 100	—	5 000	—
2	Für 3 Sekretaire Gehälter . . . . .	8 200	—	2 500	—
3	Für 8 Sekretariatsassistenten Gehälter . . . . .	13 100	—	7 900	—
4	Für einen Kanzlisten Gehalt . . . . .	1 780	—	—	—
5	<b>Wohnungsgeldzuschuß.</b>				
	a. für einen Landesrath und einen Landesassessor je 660 M.	1 320	—	—	—
	b. für 11 unter 2, 3 und 4 genannte Beamte je 432 M., für einen Beamten 600 M. . . . .	5 352	—	2 592	—
	Summe Titel I.	40 852	—	17 992	—
II.	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
1	Zuschuß an den Etat zur Zahlung von Pensionen und Wittwen- und Waisengeldern u. . . . .	6 020	55	2 305	05
2	Für wissenschaftliche Hülfсарbeiter . . . . .	3 800	—	3 800	—
3	Für Hülfсарbeiter im Büreauendienst, Dispositionsfonds in Diätenform zur Verfügung des Landesdirektors . . . . .	9 000	—	9 000	—
	Summe Titel II.	18 820	55	15 105	05

Mithin jetzt		Bemerkungen.
mehr	weniger	
₰	¢	
6 100	—	Die Gehaltserhöhungen treten in allen Fällen erst am 1. 4. 1897 ein. Stelleninhaber: 1. Sekretair Schröder, bisheriges Gehalt 3200 M. und 150 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 3 350 M. 2. Sekretair Hammer, bisheriges Gehalt 2500 M. und 150 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 2 650 „ 3. R. R. Anfangsgehalt . . . . . 2 200 „ Summe 8 200 M. Sekretair Schröder wurde bisher von der Centralverwaltung befoldet, ist aber bereits im Laufe des Jahres 1896 der Berufsgenossenschaft zur Befoldigung überwiesen, — vergl. im Uebrigen das zu I. Nr. 1 Gesagte —
5 700	—	
5 200	—	Stelleninhaber: 1. Sekr. Assistent Spelling, bisheriges Gehalt 1700 M. und 100 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1 800 M. 2. „ Schäfer, bisheriges Gehalt 1800 M. und 100 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1 900 „ 3. „ Kneip, bisheriges Gehalt 1600 M. und 100 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1 700 „ 4. „ Kober, bisheriges Gehalt 1500 M. und 100 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1 600 „ 5. „ Casermann, bisheriges Gehalt 1500 M. und 100 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan . . . . . 1 600 „ 6. R. R. Anfangsgehalt . . . . . 1 500 „ 7. R. R. „ . . . . . 1 500 „ 8. R. R. „ . . . . . 1 500 „ Summe 13 100 M. — vergl. im Uebrigen das zu I. Nr. 1 Gesagte.
1 780	—	Stelleninhaber: Bauamtssekretair Boll, bisheriges Gehalt 1680 M. und 100 M. Erhöhung nach dem Befoldungsplan — 1780 M. Derselbe ist der Berufsgenossenschaft seit November 1894 zur Journalführung überwiesen und dessen Gehalt bisher aus dem Kredit für Hülfсарbeiter bezahlt worden. (Vergl. wegen der Gehaltserhöhung die Anlage 10 zu den Sitzungsprotokollen).
1 320	—	
2 760	—	Der Sekretair Schröder, welcher früher eine Verwalterstelle innehatte, bezieht 600 M. als Entschädigung für die in dieser Stelle von ihm empfangenen, aber jetzt fortgefallenen Emolumente.
22 860	—	
3 715 50	—	Vergl. Titel II. des Pensions-Etats der Provinzial-Verwaltung. Es wird ein Gerichtsassessor gegen 250 M. Monatsdiäten beschäftigt; 800 M. sind als Vergütung für einen ärztlichen Berather vorgesehen.
—	—	Vergl. das zu Titel I. Nr. 1 Gesagte.
3 715 50	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Etatsjahre 1897 und 1898.		Betrag nach dem Etat für 1895 und 1896.	
			₹	₹	₹	₹
III.		<b>Sächliche und sonstige Ausgaben.</b>				
	1	Reisekosten und Tagelöhner:				
		a. des Genossenschaftsvorstandes . . . . .	500	—	500	—
		b. der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung . . . . . (Die Ersparnisse eines Jahres, in welchem keine Versammlung stattfindet, werden auf das folgende Jahr übertragen.)	1 300	—	1 200	—
		c. der Beamten . . . . .	2 500	—	1 800	—
	2	a. Für Unterhaltung der Gebäude-, Feuer- und Hagelversicherung, Unterhaltung des Inventars, Kosten der Schreibmaterialien, Bureaubedürfnisse, Aktenheften und Buchbinderarbeiten, Geschäftsbibliothek, Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Büreaus, Wasserzins . . . . .	6 500	—	5 500	—
		b. Kanzleikosten, Abwendung der Schriftstücke in der Kanzlei, Druckkosten, letztere soweit dieselben an die Centralverwaltung zu erstatten sind, und direkt für die Genossenschaft entstandene Druckkosten . . . . .	10 000	—	8 000	—
		c. Porto-, Fracht- und Telegraphengebühren . . . . .	7 000	—	4 500	—
		d. Insertions- und Publicationskosten . . . . .	100	—	100	—
		e. Entschädigung an die Landesbank für Erledigung der Kassengeschäfte zc. . . . .	2 000	—	—	—
		f. Zinsen für Vorschüsse an die Landesbank . . . . .	300	—	3 000	—
		g. Unvorhergesehene Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	387	45	502	95
		Summe Titel III.	30 587	45	25 102	95

Mithin jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₹	₹	₹	₹	
—	—	—	—	Berl. §. 2 b. der Geschäftsordnung für den Genossenschaftsvorstand vom 4. Juli 1890.
100	—	—	—	In Reisekosten und Tagelöhner hat die letzte Genossenschaftsversammlung am 8. Juni 1896 2497,90 M. erfordert; eine Erhöhung des Credits auf 1300 M. für das Jahr ist deshalb erforderlich. Voraussichtlich findet bereits im Jahre 1897 wieder eine Genossenschaftsversammlung statt.
700	—	—	—	Im Jahre 1895 sind verausgabt: 2066,95 M. Im Jahre 1896 sind bis zum 31. Oktober verausgabt: 2456,34 M. Der Mehrbetrag ist hauptsächlich dadurch begründet, daß sich infolge der Verhandlungen der Genossenschaftsversammlung eine verstärkte Revision der Renteneinpänger durch Genossenschaftsbeamte und Spezialärzte als dringend erforderlich herausgestellt hat. Durch die damit ausgedehnte Controlle ist es im Jahre 1896 möglich geworden, bei den 602 besuchten Renteneinpängern in 200 Fällen eine Einstellung oder Herabminderung der Rente vorzunehmen. Die Revision der Renteneinpänger soll daher in Zukunft häufiger als bisher erfolgen, wodurch eine Erhöhung der Reisekosten erforderlich wird.
1 000	—	—	—	In 1895 wurden verausgabt: 5509,70 M. In 1896 beträgt die voraussichtliche Ausgabe: 5000 M. Der Mehrbetrag ist durch die Erhöhung der Beamtenszahl und die Zunahme der Geschäfte begründet. Die Kosten werden zum Theil in Form eines nach dem Verhältniß der Beamtenszahl berechneten Beitrags an die Centralverwaltung gezahlt.
2 000	—	—	—	In 1895 wurden verausgabt: 10 945,17 M. In 1896 beträgt die voraussichtliche Ausgabe 9000 M. Die Kosten werden zum Theil in Form eines nach der Zahl der Geschäftszahlen berechneten Beitrags an die Centralverwaltung gezahlt.
2 500	—	—	—	In 1895 wurden verausgabt: 6760,91 M. In 1896 beträgt die voraussichtliche Ausgabe 7000 M. Mit Rücksicht auf die durch Versendung formularmäßiger Schriftstücke als „Druckstücke“ herbeigeführte erhebliche Portoversparniß bedarf es trotz des stetigen Anwachsens der Geschäfte keiner Erhöhung über den vorgeschlagenen Betrag.
—	—	—	—	Eine Entschädigung wurde bisher nicht gezahlt. Mit Rücksicht darauf, daß indessen die Erledigung der Kassen- u. Geschäfte der Berufsgenossenschaft die Arbeitskraft eines Beamten bei der Landesbank ganz in Anspruch nimmt, verlangt der Director der Landesbank hierfür eine angemessene Entschädigung.
—	—	2 700	—	In 1895 wurden verausgabt: 246,73 M. Für die Folge ist eine erhebliche Steigerung dieser Kosten nicht zu erwarten, da durch die größtmögliche Beschleunigung des Umlagegeschäftes ein sehr zeitiges Eingehen der Geldebeträge herbeigeführt wird.
8 300	—	2 815	50	
5 484	50	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Statsjahre 1897 und 1898.		Betrag nach dem Stat für 1895 und 1896.	
			₰	¢	₰	¢
<b>Wiederholung der Ausgaben.</b>						
I.		Befoldungen . . . . .	40 852	—	17 992	—
II.		Anderer persönliche Ausgaben . . . . .	18 820	55	15 105	05
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben . . . . .	30 587	45	25 102	95
		Summe der Ausgaben	90 260	—	58 200	—
		Die Einnahme beträgt	90 260	—	58 200	—
		Balancirt.				

Mithin jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₰	¢	₰	¢	
22 860	—	—	—	
8 715	50	—	—	
5 484	50	—	—	
32 060	—	—	—	
32 060	—	—	—	

